

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1915)
Heft: 5

Artikel: Chronik für den Monat April 1915
Autor: Coaz, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat April 1915.

C. Coaz.

1. Dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Graubünden sind auch im verflossenen Jahre verschiedene schöne Geschenke und Vergabungen zugewendet worden: Vom Waldhaus Vulpera Fr. 1000, aus Malans durch Herrn Pfarrer Hartmann Fr. 100, vom tit. Konsumverein Fr. 200, von Frl. Barbara Schucany sel. Fr. 5000, von Witwe Marie Wild sel. in Chur Fr. 1000, von Herrn Major Hitz Fr. 200, von Herrn Dr. O. in Chur anlässlich der letzten Generalversammlung Fr. 2000, von Herrn G. E. durch Herrn Pfarrer Hartmann, Malans, Fr. 200. — An Mitgliederbeiträgen sind dem Verein seit Ende 1914 folgende Beiträge zugeflossen: Sammlung in Schiers durch Herrn Dr. Fluri Fr. 36, Sammlung in Sent Fr. 31, Bündnerverein Bern Fr. 52, Sammlung in Andeer Fr. 22, Sammlung in Avers durch Herrn Gemeindepräsident Michel Heinz Fr. 5, Ertrag einer Sammlung in Chur bisher Fr. 662.

2. Zur Konfirmation in der St. Martinskirche in Chur haben sich 45 Knaben und 102 Mädchen eingefunden. Die Kirche erwies sich als zu klein, um alle Angehörigen der Konfirmanden und sonstige Besucher der Feier aufzunehmen.

3. Von den Besitzern der Hotels im Engadin, die zur Unterbringung von Truppen in Anspruch genommen wurden, sind Abschätzungsforderungen im Betrage von Fr. 34 076 gestellt worden. Die Expertenkommission hat die Forderungen im Betrage von Fr. 25 478 schützen müssen.

5. Ostern nahm einen stillen Verlauf. Der Frauenchor von Davos-Platz gab zugunsten der notleidenden Schweizer im Ausland ein Volkslieder-Konzert, und zum gleichen Zwecke fanden auch in Thusis und Schiers musikalische Veranstaltungen statt. In Tamins gab der Gemischte Chor ein Konzert. In Untervaz hielt Herr Pfarrer Knellwolf einen Vortrag über die „gegenwärtige Lage“. In Arosa wurde während der Osterzeit noch dem Wintersport gehuldigt.

Herr G. Guanella in Chur, Teilhaber der Generalagentur Chur der Schweizer. Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur, ist vom Verwaltungsrat der eidg. Unfallversicherungsanstalt (Luzern) zum Chef der Kreisagentur Luzern gewählt worden.

8. Die Zentralstelle für Trinkerfürsorge und Bekämpfung des Alkoholismus wurde eröffnet und das Bureau im Rätischen Volkshaus in Chur untergebracht.

Im Puschlav haben die Feldarbeiten seit ein paar Wochen begonnen und werden dieses Jahr bedeutend intensiver betrieben als gewöhnlich. In Verlegenheit kommt das Tal durch das Verbot der italienischen Behörden, Vieh auf auswärtige Alpen zu treiben. Viele Alpen des Puschlavs werden infolge dieses Verbotes keine Pächter finden und dieses Jahr unbestoßen bleiben müssen.

In Davos-Platz starb im Alter von 73 Jahren Herr Hauptmann Caspar Buol, Besitzer und Leiter des Hotels Buol. Er hat in den

70er Jahren regen Anteil genommen an der Schaffung des Kurortes Davos und seither an seiner Entwicklung.

Die Bürgergemeinde St. Moritz hat beschlossen, an 16 Familien und zwei einzelne Jünglinge bedingungslos das Bürgerrecht zu verleihen. Der Beschluß sei im Interesse der Kräftigung des Zusammengehörigkeitsgefühls erfolgt. Die Angenommenen sind mehr als 20 Jahre in St. Moritz ansässig.

9. Aus dem Prätigau geht zurzeit sehr viel Holz zur Papierfabrikation nach der unteren Schweiz. In der vergangenen Woche wurden von einer einzigen Station der Rhätischen Bahn 300 Festmeter versandt. Die große Nachfrage nach diesen Holzsortimenten hängt mit dem Umstande zusammen, daß Deutschland nicht mehr in der Lage ist, die für die Schweiz nötigen Papiermengen zu liefern.

In der Schlußsitzung des Bündn. Ingenieur- und Architekten-Vereins macht Herr Bauinspektor Danuser Mitteilungen über die Bekämpfung des Straßenstaubes durch den Bau von Teerstraßen (mit Projektionsbildern).

10. Die Kollekten in den Stadtkirchen von Chur ergaben: 1. Am Palmsonntag und Karfreitag zugunsten des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins Fr. 347.01. 2. Am Ostersonntag und -montag zugunsten armer Konfirmanden Fr. 216.74.

Der Regierungsrat von Solothurn hat als Professor für deutsche Sprache und Geschichte an den untern Klassen der Kantonsschule Dr. phil. Stephan Pinösch von Fetan, zurzeit in St. Gallen, gewählt.

11. Der schweizerische alpwirtschaftliche Verein und dessen Sektionen „Alpina“ im Oberengadin und „Landwirtschaftlicher Verein“ im Unterengadin veranstalteten einen alpwirtschaftl. Winterkurs, der vom 11.—15. April in Samaden und am 16. April in Schuls stattfindet. Kursleiter ist Herr Gredig-Bachmann, Präsident der „Alpina“. Bei der heutigen Eröffnung des Kurses hielt Herr Prof. Dr. Laur einen Vortrag über: „Erfahrungen und Lehren des Krieges für die schweizerische Landwirtschaft“.

In den Lokalen der Muster- und Modellsammlung in Chur findet vom 11.—18. April eine Ausstellung von Frauen-Handarbeiten statt. Dabei sind hauptsächlich Handarbeiten der Textilkunst vertreten und darunter zahlreiche alpbündnerische Stücke.

Im Grabenschulhaus in Chur sind die Gesellenstücke der kantonalen Lehrlingsprüfung ausgestellt. Zur Lehrlingsprüfung hatten sich dieses Frühjahr nur 21 Lehrlinge und zwei Lehrtöchter eingefunden.

In Rhäzüns hielt Prof. B. Caliezi einen Vortrag über die Geschichte der Herrschaft Rhäzüns.

12. Die Gemeinde Truns gestattet der bündnerischen Heilstätte für Lungenkranke, das nötige Bedachungsmaterial aus ihrem vorteilhaft bekannten Schiefersteinbruch in der Val Zafragia unentgeltlich zu gewinnen.

Im Volkshaus in Chur hält Herr Heinrich Schmid, Vorsteher der Basler Knabenhorte, einen Lichtbildervortrag über: „Interessantes von Kriegsschiffen und vom Seekrieg“.

In Prüz starb im Alter von 85 Jahren Herr alt Großrat Jakob Marugg.

13. Im alpwirtschaftlichen Winterkurs in Samaden hält Herr Kulturingenieur Enderlin einen Vortrag über Güterzusammenlegung und Herr P. Heldstab über Viehbeurteilung, Viehpflege und Aufzucht.

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Alpenklubs bewilligte an den Neubauder durch eine Lawine demolierten Calandahütte eine Subvention von Fr. 6000.

Das Post- und Telegraphenbureau im Hospizgebäude auf dem Berninapaß ist in das tiefer gelegene Stationsgebäude der Berninabahn verlegt worden. Damit schwindet der letzte Rest der verkehrspolitischen Bedeutung dieses Berggasthauses, das während so vielen Jahren der reisenden Welt als Zufluchtsstätte vor allfälliger Unbill der Witterung gedient.

Herr Sekundarlehrer Dietegen Äbli in Chur hat auf Ende August l. J. seine Demission eingereicht. Dieselbe wird von der städtischen Behörde unter bester Verdankung der geleisteten Dienste angenommen. Herr Äbli war seit 54 Jahren als Lehrer tätig, wovon 48 Jahre lang in der Stadt Chur.

14. Unserm Kanton sind folgende Bundesbeiträge zugesichert worden: Für die Anlage einer neuen Schutzwaldung auf dem durch die Innkorrektur, Gemeinde Zuoz, gewonnenen Terrain, 50 Prozent des Kostenvoranschlages, im Maximum gleich Fr. 8000; an ein Aufforstungsprojekt Champetsch (Saletscha) der Gemeinde Ponte-Campovasto 50 Prozent des Kostenvoranschlages, im Maximum gleich Fr. 2250; an ein Waldwegprojekt Mompé-Medels, der Gemeinde Disentis, im Kostenvoranschlag von Fr. 28 000, 20 Prozent gleich Fr. 5600; an ein Waldwegprojekt Plattenzüge der Gemeinde Felsberg, im Kostenvoranschlag Fr. 6600, 20 Prozent gleich Fr. 1320; an die zu 18 000 Fr. veranschlagten Kosten der Aufforstung der Rüfe Tenter Ruinas, Gemeinde Münster i. M., 70 Prozent oder höchstens 12 600 Fr. nebst einer Entschädigung von 200 Fr. für erwachsenden Ertragsausfall der bisherigen Weide.

In der Naturforschenden Gesellschaft gedenkt der Präsident des Hinschiedes des Ehrenmitgliedes Dr. Paul Lorenz, der durch viele Vorträge, zahlreiche Publikationen und langjährige Wirksamkeit als Aktuar und Präsident eine hervorragende Stellung in der Tätigkeit der Gesellschaft während der letzten 50 Jahre eingenommen hat. Herr Dr. A. Maurizio, Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Lemberg, hält einen Vortrag: „Aus der Geschichte der Getreidenahrung und das Kriegsbrot.“

In Chur hat der Gemeinnützige Frauenverein die Initiative dazu ergriffen, an ärmere Familien Pflanzland für Gemüseanbau abzugeben.

In Rom starb hochbetagt Herr Hotelbesitzer Albert Haßler von Maladers, ein gemeinnütziger und wohlthätiger Bürger und anhänglicher Sohn seiner Bündnerheimat. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 100.)

15. Der Große Stadtrat von Chur wählte an Stelle des verstorbenen Herrn Pedotti Stadtpräsident Dr. Gg. Hartmann in den Verwaltungsrat der Arosabahn.

In der ordentlichen Frühjahrsversammlung der kant. Gemeinnützigen Gesellschaft in Chur hält Herr alt Regierungsrat Manatschal einen Vortrag über: „Die Entwicklung der Volkswirtschaft unseres Kantons in den letzten 50 Jahren.“

Der liberal-demokratische Verein St. Moritz hielt zum Zwecke seiner Reorganisation eine Versammlung ab. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren: Dr. J. R. Mohr als Präsident und Dr. Cloetta, Hauptmann Willy, Dr. Vasalli und Dr. Sutter als Mitglieder.

In Zernez tagte die zweite Delegiertenversammlung der „Union des Grischs“.

16. Der Freisinnige Verein Chur wählte an Stelle des aus dem Vorstand ausgetretenen Herrn Dr. A. Meuli Herrn Dr. Fr. Conradin zum Präsidenten.

Längs der Arosabahn, zwischen Lünen und Meiersboden, entstanden infolge Funkenwurf der momentan für Baumaterialientransport in Tätigkeit befindlichen Dampfmaschine verschiedene größere und kleinere Grasbrände, welche die Waldbestände bedrohten.

In Trins, wo auch schon ein kräftiger Abstinenzverein besteht, hielt Herr Sekretär Egli von der Trinkerheilstätte Ellikon einen Vortrag gegen den Alkoholgenuß.

17. Herr Pfarrer F. Sprecher in Küblis hat einen Ruf nach Speicher abgelehnt.

Herr Professor Dr. F. Pieth ist von der Zentralkommission für schweiz. Landeskunde (Bern) als Nachfolger des Herrn Dr. med. Lorenz zu ihrem Mitglied ernannt worden.

Fräulein Hedwig Hitz, von Seewis i. P., wohnhaft in Bern, hat an der Schweizer. Fachschule in Zürich das Diplom als Fachlehrerin für Weißnäherei erworben.

In Schuls, am alpwirtschaftlichen Winterkurs, hält Herr Direktor Dr. Thomann einen Vortrag über: „Pflugprobe und Pflugkenntnis mit verschiedenen Pflugsystemen.“

In Dubuque (Jowa, Amerika) starb im Alter von 79 Jahren Herr Jakob Flütsch-Luck von Schiers und Klosters. Er war im Jahre 1899 mit seiner zahlreichen Familie nach Amerika übergesiedelt.

18. In Chur tagte die Delegiertenversammlung der kantonalen freisinnigen Partei. Sie beschloß, dem Antrag des Zentralkomitees entsprechend, der konservativen Partei den bisher besessenen zweiten Sitz in der Regierung weiter zu belassen und die Kandidatur Dr. Bossi zu unterstützen. Herr Nationalrat A. Caflisch referierte über die Kriegssteuervorlage. Eine von Dr. Mohr, St. Moritz, gestellte Anfrage, ob nicht zur Belebung des Interesses in der Partei die Partei-

tage an wechselnden Orten abgehalten werden sollen, will das Zentralkomitee nochmals prüfen.

Die Delegiertenversammlung der kantonalen konservativen Partei, welche ebenfalls in Chur tagte, stellte diskussionslos Herrn Dr. Bossi als Kandidaten für die Regierung auf. Einstimmig wurde sodann eine Resolution für die Kriegssteuervorlage angenommen.

Die kantonale sozialdemokratische Partei, die am Sonntag in Landquart tagte, beschloß betr. die Regierungsratswahl Stimmenthaltung.

Die Landsgemeinde der Landschaft Davos nahm die Wahl der Verwaltungsbehörde vor.

Der Weinbauverein Herrschaft hält in Maienfeld seine Hauptversammlung ab. An derselben referiert Herr Professor H. Moos aus Zürich über: „Lehren des Krieges und Nutzenwendungen für die schweizerische Landwirtschaft.“

In der St. Martinskirche in Chur gibt ein Damenquartett aus Zürich: Minna Weidele, Rosa Schnider, Clara Coos und Martha Manz, unter Mitwirkung von Herrn Organist K. Köhl, ein Konzert zugunsten der notleidenden Schweizer in den kriegführenden Staaten.

Der Oberengadiner Frauenchor gab unter Mitwirkung eines Männerchorquartetts aus dem Privatchor (Direktion Herr R. Cantieni) im Hotel „Bernina“ in Samaden ein Konzert, dessen Hälfte des Reinertrages für die notleidenden Schweizer im Ausland bestimmt ist.

Der Dramatische Verein Süs führt zugunsten der notleidenden Schweizer in der Fremde das Trauerspiel von Leuenberger: „Der Weibel von Ins“ auf.

19. Die Gemeinde Samaden hat beschlossen, sich mit den geforderten 5 Prozent der Kredite, die für Hotels des Ortes bewilligt werden, an der kantonalen Kreditgenossenschaft zu beteiligen.

Die Gemeindeversammlung St. Moritz genehmigte das generelle Projekt der Wasserversorgung, verfaßt vom Bureau Kürsteiner, Zürich und St. Gallen, das die Fassung und Zuleitung der Suvretta- und Quellenbergquellen vorsieht und den Kostenvoranschlag von Fr. 600 000 erreicht. Für einstweilen ist nur die Ausführung des Teilprojektes Suvretta (Kostenvoranschlag Fr. 100 000) vorgesehen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Chur hielt seine ordentliche Generalversammlung ab, mit Rechnungsablage und Vorstandswahlen.

Vom Kurverein Davos ist der Ingoldsche Monumentalbrunnen, welchen die Granitwerke Andeer (Conrad & Kuoni) an der schweizerischen Landesausstellung in Bern ausgestellt hatten, für den in Ausführung begriffenen Davoser Kurgarten angekauft worden.

Herr C. R. Schieß, med. dent., von Chur, hat an der medizinischen Fakultät der Universität Genf das anatomisch-physiologische Examen bestanden.

21. Im Kanton findet für den Viehseuchenfond die erste der jährlichen Großvieh-Zählungen statt.

Der Bankrat der Kantonalbank wählte als Beamten mit juristischer Bildung (aus acht Anmeldungen) Herrn Dr. H. Fravi, derzeit Aktuar des Kantonsgerichts. Diese Stelle ist neu geschaffen worden.

An die neugegründete Realschule in Filisur wurde Herr Lehrer Zinsli in Malans gewählt.

Noch immer weist der Kurort Davos eine Frequenz von 2500 anwesenden Gästen auf — im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 4000.

In Parma (Italien) ist in seinem 86. Lebensjahre Giacomo Fonio-Fry gestorben, ein Sprößling des alten Geschlechtes Fonio von Samaden. Er ist in jungen Jahren ausgewandert und hat sein langes Leben auf seinem großen Bauerngut bei Parma als rühriger Landwirt zugebracht.

In Süs starb im Alter von 73 Jahren Herr Jakob Perl, ein für das Wohl der Gemeinde tätiger Mann. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 96.)

23. Die in diesen Tagen nach mehrwöchentlichem Dienst zur Entlassung gelangenden Graubündner Landwehr-Bataillone 164 und 165 werden an der Grenze durch die zwei Landwehr-Bataillone 162 und 163 ersetzt. Die Entlassung erfolgt, wie die Besammlung, in Thusis und Bevers.

In Chur fand die Einweihung des neuen Musterschulgebäudes statt.

In Vrin starb im Alter von 73 Jahren Herr Pfarresignat Johann Christian Pelican. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 99.)

Herr Robert Gregori von Zuoz erhielt von der technischen Hochschule in Zürich das Diplom als Forstwirt.

Die Viehseuche herrscht noch in zehn Gemeinden des Kantons.

24. In der Mesolcina, nächst der Ortschaft Cama, wurden alte Gräber aufgedeckt, die vermutlich einer vorrömischen Zeit angehören. Die darin gefundenen Gegenstände wurden vom Rätischen Museum erworben.

Zwischen Roveredo und S. Vittore, auf dem linken Moesaufer, in nächster Nähe des alten Richtplatzes „Tre Pilastrì“, wurden im letzten Herbst Tongefäße gefunden, die römischen Ursprungs sind. Eines der Gefäße enthält noch Knochenreste einer verbrannten Leiche. Auch diese Gegenstände wurden dem Rätischen Museum einverleibt.

25. Bei der kantonalen Abstimmung wurde Herr Dr. J. Bossi mit 11528 Stimmen zum Regierungsrat gewählt.

Der Bündnerische Fischerei-Verein hält in Chur seine ordentliche Generalversammlung ab. Die beiden neuen Sektionen Oberengadin und Oberland werden in den Vereinsverband aufgenommen. Der Vereinspräsident referiert über die „Bestrebungen des B.F.V. hinsichtlich der Wasserwerke und des Einsatzes von Jungbrut“.

In Chur geben Männerchor „Frohsinn“ und „Harmoniemusik“ gemeinsam ein Konzert zugunsten der notleidenden Schweizer in den kriegführenden Staaten.

Der neue Konzertpavillon im Stadtbaumgarten in Chur wird durch ein Konzert der „Harmoniemusik“ eingeweiht.

26. Unter der Leitung von Herrn Landwirtschaftslehrer U. Kiebler fanden vom 12.—16. in Thuisis und vom 19.—23. in Chur Gemüosebalkurse statt.

Über Feldbau (Getreide- und Kartoffelbau) hielt Herr Direktor Dr. Thomann diesen Monat an folgenden Orten Vorträge: 11. in Ems, 16. in Schuls (anlässlich des alpwirtschaftlichen Winterkurses), 21. in Waltensburg, 25. in Tiefenkastel und 25. in Lenz.

Infolge eines Unfalles starb in seiner Heimatgemeinde Lenz im Alter von 39 Jahren Herr Joh. Anton Nadig, Lehrer zu St. Fiden in St. Gallen. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 100.)

27. Im Spital in Ilanz starb im Alter von 72 Jahren Herr alt Kreispräsident Johann Christoffel von Riein, eine im Oberland gutbekannte Persönlichkeit. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 101.)

28. Die unlängst in Ilanz verstorbene Frau Direktor Anna Walther-Denz hat folgendes Vermächtnis hinterlassen: Der Stadtgemeinde Ilanz 500 Fr. zur Äufnung des Armenfonds, 500 Fr. für den Schulfond der evang. Kirchgemeinde Ilanz 1000 Fr. und der Gemeinde Kästris zu verschiedenen Zwecken 2000 Fr.

Einstimmig hat die Gemeinde Vals ihrem Pfarrer Leonhard Hollweck, von Laabern, Bayern, in Anbetracht seiner Verdienste um das materielle und soziale Wohl der Gemeinde, sowie wegen seines großen Eifers und seiner segensreichen Wirksamkeit in religiöser Beziehung, das Bürgerrecht geschenkt.

Zum Postbureauchef in Chur wurde gewählt Herr S. Mani, bisher Postunterbureauchef.

Zum Einnehmer beim Nebenzollamt St. Margrethen-Straße wählte der Bundesrat Herrn Konrad Margadant, von Klosters, gegenwärtig Zolleinnehmer in Oberriet.

Auf dem Wege von Felsberg nach Tamins irrte letzten Mittwoch Fräulein Maurizio aus Vicosoprano, wohnhaft in Chur, vom Wege ab, geriet an eine abschüssige Stelle und fiel zu Tode.

30. Im Kolloquium Oberengadin-Bergell sprach Herr Pfarrer Weidmann in Silvaplana über „Zwingli als Politiker“.

Die Anstalt Schiers hat das neue Schuljahr mit 240 Schülern begonnen, der höchsten Zahl, die bisher erreicht wurde.

In Chur hält der Handels- und Industrieverein seine Jahresversammlung ab. Anschließend hält Herr Handelssekretär Dr. A. Brügger einen Vortrag über: „Das Kreditwesen im Kanton Graubünden.“

Auf Veranlassung des Frauenvereins zur Hebung der Sittlichkeit hält in Chur Frau Dr. Gerber aus Bern einen Vortrag über: „Was lehrt uns Schweizerfrauen der Krieg?“

In Zürich starb im Alter von 62 Jahren Herr Nationalrat Dr. Walter Bißegger, Chefredaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“, ein wohlbekannter Freund unseres Kantons.

Herr Major J. P. Schmidt in Filisur ist zum Divisionskriegskommissär der 3. Division ernannt worden.

Herr Rageth Joos aus Thusis hat am Technikum Winterthur das theoretische Staatsexamen bestanden und das Diplom für Geometer und Kulturtechniker erhalten.

Naturchronik für den Monat April 1915.

1.—30. Die Witterung in Chur war vom 1.—15. vorherrschend kühl und regnerisch. Vom 31. März/1., 1./2. und 2./3. traten leichte Nachtfröste auf. Am 7. regnete es sehr ausgiebig. Am 10. morgens war alles verschneit; die meteorologische Station Chur meldete 3 cm Neuschnee. Mit dem 15. begann eine Reihe schöner, warmer Tage mit Föhn, die bis zum 20. andauerten. Dann folgte bis zum 26. wieder kühle, regnerische Witterung. Am 26. tat sich ein klarblauer Himmel auf, und es setzte nochmals eine Föhnperiode ein, die in den Mai hinein andauerte. Am 26. begannen in den sonnigeren Lagen von Chur die Kirschbäume prächtig zu blühen, und am 30. waren auch bereits viele Birnbäume in schönster Blüte. Dagegen lag in den Bergen der Schnee, der sich während dem Winter dort in großen Massen gesammelt hatte, Ende des Monats noch bis tief herunter. So waren die nordwestlich exponierten Berggüter von Runcalier am 27. bis zirka 1300 m ü. M. hinunter noch vollständig im Schnee.

Am 17. mittags beobachtete man in Chur einen Sonnenregenbogen. Im „Fr. Rätier“ wurde hierüber berichtet: „Eine überaus prächtige Erscheinung war der Sonnenring oder -Hof, der am letzten Samstag (17.) von 11³/₄ Uhr an über eine halbe Stunde lang sichtbar war. Ein großer konzentrischer Kreis in den Regenbogenfarben umgab die Sonne, aber während die gewöhnlichen kleinen Höfe um Sonne oder Mond wie der Regenbogen nach außen rot, nach innen violett strahlen, kehrte der Farbenkreis das Rot dem Gestirn zu. Das ist bei den großen Höfen (Sonnen- und Mondregenbogen) stets der Fall, und ihr Auftreten erklärt sich durch Brechung des Lichtes in Millionen von Eiskristallen, die in den höhern Schichten der Atmosphäre schweben. Da nun diese brechenden Medien ihre Stellung gegenüber dem leuchtenden Körper und dem Auge des Beobachters ändern, gelangen die Lichtstrahlen nicht immer in derselben Richtung in unser Auge, und so setzen sich diese Phänomene häufig aus mannigfaltig gestalteten Kreisen, Bogen und Streifen zusammen. So sahen wir am Samstag einen viel größern, hellern, schwach rötlichen Lichtbogen den

Farbenring und Sonnenkörper schneiden. Diese unvollständige Spektralfärbung ist der Beugung des Lichtes zuzuschreiben.

Manche haben einen zweiten fragmentarischen, aber nur schwachen Kreisbogen gesehen. An den Stellen, wo sich diese Lichtbogen mit dem Sonnenregenbogen schneiden, pflegen dann die meist weißen „Nebensonnen“ aufzutreten, die schon bis zur Zahl 6 beobachtet worden sind. Die Silberringe der Nebensonnen sind das Resultat von Spiegelreflexion des weißen Sonnenlichtes an den senkrechten Flächen der Eisnadeln, und man hat sich vorzustellen, daß bei Windstille eine solche gesetzmäßige Anordnung der Kristallgebilde durch langsames Sinken von Eisnadelwolken stattfindet. Die Höhen, in denen sich die letztern bilden, dürften meistens 2000—6000 m betragen. Die großen Höfe oder Sonnen- und Mondregenbogen umgeben den leuchtenden Körper am häufigsten in Abständen von 22—23, 44—47 und in seltenen Fällen von 90 Grad.“

Über die nämliche Erscheinung schreibt ein K.-Korrespondent im „B. Tagbl.“: Heute war in Chur von 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis 12 Uhr 20 Minuten eine prächtige Himmelserscheinung zu sehen. Um die Sonne zeigte sich ein prachtvoller farbenreicher Regenbogen (Dimension: Mittagssonnenstandpunkt bis Grabenstraße beim Zeughaus als Radius). Ein zweiter mehr weißlicher, viel größerer (bis Bahnhofsggend) kreuzte ersteren ungefähr Stadtmitte. 12 Uhr 15 Minuten verschwand der große und der kleinere verengte sich zusehends gegen das Sonnenzentrum und verfloß dann ziemlich rasch. Ganz genau beobachtet, zeigte sich noch eine dritte Rundung mit nördlicher Kreuzung nach Nordosten, jedoch nur ganz schwach.

Weiße oder farbige Ringe um die Sonne oder den Mond heißen in der Meteorologie „Haló“ oder Hof. Die kleinen (inneren) Aureolen entstehen durch Beugung des Lichtes in den Dünsten der Atmosphäre, die größeren „Ringe“ in den in den höheren Schichten der Atmosphäre schwebenden Eisteilchen. Die Ringe haben 22 Grad, seltenere 46 Grad Halbmesser und sind gewöhnlich weiß, seltener regenbogenfarbig (rot innen). Werden die Ringe noch von andern Lichtbogen durchschnitten, so heißen die heller erscheinenden Kreuzungsstellen „Nebensonnen“ (bezw. „Nebenmonde“).“

Darauf Bezug nehmend, brachte dann ein C. S. im „Fr. Rätier“ nachstehende Notiz: „Am 28. Februar habe ich in Rodels eine ganz ähnliche Erscheinung an der Sonne beobachtet, wie man sie jüngst von Chur aus beobachtet hat. Von der Sonne bis zum Ring (nur innen) war der Himmel schön blau. Der Ring selbst war dichter weißer Nebel. Über den Ring hinaus wieder ganz lichter Nebel. Ich habe in 70 Jahren diese Erscheinung an der Sonne zum ersten Mal beobachtet.“

In Chur begann Ende des Monats der Maikäferflug.

Am 8., nachmittags zirka 3 Uhr, entlud sich im Domleschg ein Gewitter mit Blitz und Donner.

Über die Witterung im Oberengadin berichtet uns Herr A. Flugli: „Der Monat April begann recht kalt, wie der März geendet

hatte. Auf schönes, sonniges Wetter am 4.—5. folgte alsbald Föhn mit vereinzelt, kleineren Schneefällen. Am 10. jedoch mußte der Südwind einem bissigen Nordost das Feld räumen, der uns für kurze Zeit wieder winterlich-räuhe Witterung brachte. Mit Wiederbeginn einer zweiten Föhnperiode hatten wir anfangs einige ganz heitere, milde Tage und hierauf vom 17.—25. solche mit Niederschlag und zwar zuerst als Regen, dann in Form von Schnee. Die jeewils gefallenen Schneemengen waren stets sehr minim, so daß derselbe bald abschmolz. Erst in der letzten Pentade des Monats stellte sich nochmals sonniges, warmes Frühlingswetter mit stärkerer Schneeschmelze ein. Trotz der vielen Niederschlagstage muß der verfllossene April doch als ein recht trockener Monat bezeichnet werden, da die gefallene Niederschlagssumme nicht einmal die Hälfte derjenigen eines normalen Aprils betrug. (Bever 25 mm Monatsniederschlag statt 57,1 mm im Mittel.)

April 1. Kältester Tag des Monats; in Bever sank das Thermometer auf -18 Grad Celsius, auf andern Stationen auf -12 bis -14 Grad C. Noch recht tiefe Morgentemperaturen (unter -10 Grad C.) sind übrigens noch an folgenden Tagen registriert worden: 3.—4., 10.—11. und 15.—16. April 6. Man fährt talaufwärts bis Silvaplana mit dem Wagen. April 17. Talstraße bis Plaun da Lej für den Wagenverkehr geöffnet. April 20. Erster Regen. April 22. Malojapaß für das Rad offen. April 30. Der obere Teil des Tales liegt noch unter einer kompakten, für diese Jahreszeit ungewöhnlich dichten Schneedecke. (Talsohle Sils mittlere Schneehöhe 95 cm, Maximum 125 cm; Silvaplana 65—75 cm.) Nur die sonnigen Hänge sind bis weit hinauf zum großen Teil schneefrei und kommen daselbst nun die ersten Boten unserer Frühlingsflora zum Vorschein. Selbst in der unteren Talhälfte, wo sonst die Feldarbeit allgemein begonnen hatte, ist noch ziemlich viel Schnee vorhanden.“

Aus dem Bergell schreibt uns Herr Präsidant Giovanoli: „Vom erwachenden Frühling haben wir im März wenig verspürt. Mit schönen, hellen, aber kalten Tagen hat der erste Lenzmonat seinen Einzug gehalten. Schon am 6. hat die kalte, neblige, regnerische Witterung eingesetzt, wodurch die Wetterlaune des Aprils zur Geltung kam. Die schlechte Witterung mit spärlichem Sonnenschein dauerte bis zum 24., an welchem Tage durch Schneegestöber, das bis zum Kastanienwald reichte, der April sich als ungebärdiger Monat entpuppte und die ganze Gegend ins Winterkleid einhüllte. Am Ende des Monats erlangte der Frühling den endgültigen Sieg. Es traten schöne, warme Tage ein, die den Mai einleiteten. Der April war ein sonnenscheinarmer Monat mit 84 mm Niederschlagsmenge, auf zehn regnerische Tage verteilt.“

Eine mächtige Lawine riß am Flüelapaß, oberhalb Süs, eine Anzahl Telegraphenstangen mit in die Tiefe. Die provisorische Wiederherstellung der Linie fand statt, indem man die neuen Stangen direkt auf den gewaltigen starren Schneemassen der Lawine aufpflanzte. („Fr. Rätier“.)